

Suchbegriff

[Suche starten](#)



- » [Home](#)
- » [News](#)
- » [Aktuelles Heft](#)
- » [Reifentest](#)
- » [Links](#)
- » [Newsletter](#)
- » [Downloads](#)
- » [Termine](#)
- » [Kleinanzeigen](#)
- » [Service](#)
- » [English Section](#)



Bielefelder Verlag

räderreifen

FK Fahrzeug+ Karosserie

News

Endabrechnung zur Abwrackprämie

Im Jahr 2009 schenkte die Bundesregierung 1,9 Millionen Bundesbürgern jeweils 2.500 Euro beim Kauf eines neuen Autos, wenn diese sich von ihrem alten Schätzchen lossagen konnten. Der Neuwagenabsatz erreichte in diesem Jahr einen Spitzenwert von über 3,8 Millionen Zulassungen. Für 2010 rechneten viele Branchenteilnehmer mit einem deutlichen Einbruch der Zulassungszahlen. Die Zulassungszahlen brachen tatsächlich ein, jedoch nicht so deutlich wie vielfach erwartet. Knapp 6 Prozent lagen die Werte unter denen des Jahres 2008. Nach Vorlage der Endergebnisse des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) konnten die Branchenspezialisten von abh Market Research aus Köln eine abschließende Würdigung der Abwrackprämie vornehmen. Nicht jeder Automobilmanager dürfte die Situation mit einem Lächeln auf den Lippen kommentieren, zu unterschiedlich sind die Entwicklungen. Eindeutiger Gewinner ist der VW Konzern. Dieser hat im Boomjahr 260.000 Pkw mehr verkauft als im Vorjahr, über ein Drittel der subventionierten Fahrzeuge entfielen auf die VW-Konzernmarken. Zu den Verlierern zählen in erster Linie Opel und Ford. Nahezu jedes dritte abgewrackte Fahrzeug war ein Opel oder Ford, aber nicht einmal jedes fünfte über die Prämie zugelassene Fahrzeug kam von diesen Marken. Außerdem lagen die Absatzzahlen der Marken in 2010 deutlich unter den Zahlen des Jahres 2008. Als Verlierer werden auch die japanischen Marken genannt. Diese konnten mit Kleinwagen im Rahmen der Prämie punkten, der Einbruch 2010 sei jedoch heftig ausgefallen. Anders als den Koreaner gelang es den japanischen Autobauern nicht den Schwung aus der Abwrackprämie mitzunehmen.

[zurück](#)